

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mart.

Insertate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, später dagegen tags zuvor ebrden.

Insertate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Nummernsiebziger Jahrgang.

Amliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 217.

Dienstag, den 17. September.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 78, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Ponne, Leipzigerstraße 77.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 14. September. Es ist allgemeiner Wunsch, die Generaldebatte über das Sozialistengesetz womöglich nicht über zwei Sitzungstage hinaus sich ausdehnen zu lassen, da in dieser Zeit sämtliche Parteien zur Rede und Gegenrede gelangen können, und somit ist auch anzunehmen, daß es gelingen wird, die Debatten in dieser zeitlich begrenzten Sitzung einzuschließen. Es ist dies Verlangen um so erwtlich, als die Hauptarbeit der gesammten Session durch die in der morgigen Sitzung dieses Gesetzentwurfes in der großen, von allen Fraktionen und Gruppen besuchten Kommission fällt, und als nach somit erfolgter alleseitiger Klärung der Meinungen im Ausschuss schließlich die zweite und dritte Lesung im Plenum reichliche Gelegenheit für jede Partei bieten werden, bei jedem einzelnen Paragraphen alles das in voller Öffentlichkeit auszusprechen, wofür man aus dem oder jenem Grunde absolute Publizität wünscht. Am liebsten dürfte, abgesehen von den unerlässlichen Wahlsprüfungen, gar keine Arbeit von größerer Bedeutung in dieser Session an das Parlament gelangen — und auch hiermit sind alle Parteien, so weit man hört, durchaus zufrieden. Als Sprecher der verschiedenen Fraktionen bei der Generaldebatte des Sozialistengesetzes werden die folgenden Abgeordneten genannt oder sind zum Teil schon von ihren Fraktionen förmlich bestimmt: Von den Nationalliberalen v. Bennigsen und Kaiser; von der Fortschrittspartei Hänel und der neu in die Partei eingetretenen, in Nürnberg gewählte Günther, dessen Rednerrolle sehr gerühmt wird. Vom Centrum Reichensperger-Elpe (Herr Windthorst selbst bekanntlich vorläufig noch); von den Deutschkonservativen v. Helldorf-Verdra, von den Freikonserativen Graf Werthaus und Schwarz. Die Socialdemokraten endlich werden wahrscheinlich ihren geschicktesten Redner, Wewel, sprechen lassen, welcher diese Gruppe auch in der Kommission vertreten dürfte.

— Nachdem nunmehr der socialdemokratische Abgeordnete Josselmann in Freiheit gesetzt ist, befinden sich von den socialistischen Abgeordneten bloß noch zwei, Kaiser und Reichelt, im Gefängnis. Da diese beiden sich in Strafsaft befinden und nach früheren Entscheidungen des Reichstages keine Aussicht ist, daß der Reichstag einen Antrag auf deren Freilassung annimmt, so haben, wie die „Berl. Fr. Presse“ urteilt, die beiden inhaftierten Abgeordneten an die säkliche Regierung Urlaubsgesuche gerichtet, um so Gelegenheit zu erhalten, ihren Pflichten als Volksvertreter nachkommen zu können.

— Der Abg. Stumm und eine Anzahl von Mitgliedern der Reichspartei haben folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler aufzufordern, in der nächsten Session einen Gelegenheitsentwurf vorzulegen, der auf Einführung obligatorischer, nach dem Muster

der bergmännischen Knappschaftskassen zu bildenden Alters-
versorgungsgesellschaften und Anwaltskassen für alle Fabrikarbeiter ge-
richtet ist.“

— Bekanntlich findet die Centrumspartei im Präsidium keine Vertretung; was darin nichts Feindliches gegen die
Katholiken überhaupt liegt, geht der „Danz. Ztg.“ daraus
hervor, daß Joseph der erste Präsident als auch der erste
Vizepräsident Katholiken sind.

Berlin, 15. September.

In der Weber-Zeitung findet sich ein Telegramm
folgenden Inhalts:

„Berlin, 13. September. Gerüchte circuliren von
angeblich entdecktem neuem Komplott gegen den Kaiser.
Der Attentäter soll verhaftet sein.“

Wir sind in der Lage, hierüber folgendes Nähere
mitzutheilen:

Vor etwa acht Tagen erregte in Gastein ein Herr
die Aufmerksamkeit durch den Eifer, mit welchem er sich
nach der Zeit, zu welcher der Kaiser seine Aufzüge zu
machen pflegt, nach den Wegen, die er dabei einschlägt, nach
der Art und Weise der Ausföhrung u. s. w. erkundigte. Er
wurde verhaftet. Auf die Frage nach dem Namen nannte
er einen solchen; bei seiner Substanzmittelfragung, gab
er den Betrag seiner Habe auf 12 Fl. an. Als man ihn
genau untersuchte, fand man Bistentarten bei ihm, die auf
einen anderen Namen — einen obliqen — lauteten, als er
angegeben hatte, so wie die Summe von 200 Gulden in
5 Marksfüden. Da man Zweifel hegte, ob der auf den
Bistentarten genannte Name der des Verhafteten sei, gab
dieselbe einen dritten an, welcher sich bald als der richtige
erwies. Der Verhaftete war ein geborener Hannoveraner,
welcher sich später in Graz als Kaufmann niedergelassen
und eine nicht sehr Vertrauen erweckende Vergangenheit
hinter sich hat. Eine Verhaftung sonstwar die den Besitz
socialistischer Schriften. An dessen ließ sich die Absicht
eines Attentates nicht feststellen und der Verhaftete wurde
nur wegen Namensfälschung zu einer kurzen Gefängnisstrafe
verurtheilt.

Hiernach wird ein jeder Unbefangene leicht die Frage
beantworten, ob solche Vorgänge dazu veranlassen können,
eine größere Sorglosigkeit in den Vorbereitungen für die
Sicherheit des Kaisers eintreten zu lassen.

Stiel, 14. September. Er. Maj. Glatte's-Korvette
„Medusa“, Korvetten-Kapitän Hollmann, ist heute im hie-
sigen Hafen eingetroffen.

Kassel, 14. September. Die 51. Versammlung
deutscher Kaufmänner und Ärzte hat Baden-Baden zum
nächstjährigen Versammlungsort gewählt. Zu Geschäfts-
führern wurden Dr. Baumgärtner und Dr. Schliep gewählt.

Kassel, 15. September. Se. Majestät der Kaiser ist
heute Vormittag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im besten Wohlsein auf der
Eisenbahnstation Wilhelmshöhe eingetroffen. Aufmerksam-
selbe wurde von den Spitzen der Behörden empfangen und
von der zusammengedrängten zahllosen Volksmenge mit nicht
enden wollenden enthusiastischen Zurufen begrüßt. Der Kaiser
schritt, mit dem Helm bedekt, den rechten Arm in der
Hand, die Front der aufgestellten Ehrenwache entlang, er-
widerte die an ihn gerichteten Grüße freundlich mit der
linken Hand und fuhr dann im offenen Wagen mit dem
General v. Bose, der zu seiner Rechten Platz genommen
hätte, unter fortwährenden Aufbehalten der Volksmassen nach
Schloß Wilhelmshöhe. Ihre Majestät die Kaiserin ist bereits
gestern Abend auf Schloß Wilhelmshöhe angekommen. Das
Aussehen des Kaisers ist ein vortreffliches.

Gastein, 14. September. Se. Majestät der Kaiser
Wilhelm hat heute Mittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr unter begeisterter
Hoch- und Hurrufen der Bevölkerung und unter den
Klängen der preussischen Volkshymne Bad Gastein verlassen.
Zur Verabschiedung hat sich im Badeschloß Fürst Bis-
marck, Graf Eulenburg, Unterrichtsminister Sebow und viele
andere preussische und östreichische Notabilitäten versammelt,
von denen der Kaiser mit freundlichen und bewegten Worten
Abschied nahm; von vielen Damen wurden dem Kaiser Blü-
menbouquets überreicht. Bei der Vorüberfahrt an der eua-
gelischen Kirche erwiderte der Choral: „Vebet den Herrn; der
ganze Kurort hatte sich reich mit Flaggen geschmückt. Das
Kaiservetter ist sehr günstig.

— Der Erfolg der Kur ist bei Sr. Majestät über alle
Erwartungen vortrefflich, die Körperkräfte haben erschädlich
zugenommen, das Schreiben mit der rechten Hand ist wie-
der ohne Anstaus möglich.

München, 14. September. Der König empfing ge-
stern Abend den neuernannten Erzbischof von München,
Dr. Anton Strichardt, und den Bischof von Speyer, Joseph
Gyler, im Kronsaal der königlichen Residenz, wo die Be-
eidigung derselben erfolgte; Minister v. Auß verlief die
Eidesformel.

Wien, 14. September. Offizielle Meldung. In Er-
gänzung der Meldung vom 9. September über die Verluste
bei Bihacz berichtet das Brijaelkommando, daß sich der Ge-
sammterlust durch das Einrücken von Reitertruppen und
Bermühten auf 98 Tode, 400 Verwundete und 35 Ver-
mühte bezieht. Die durch die Verlustangaben der Zeitungen
hervorgezerrnen Besorgnisse erscheinen hiernach gemindert.

— Es verlautet bestimmt, daß England abgesehen hat,
sich gemeinsamen Schritten bei der Pforte wegen Ausführung
des Berliner Vertrages anzuschließen.

— Die „Polit. Korresp.“ veröffentlicht folgende Mel-
dungen. Aus Cetinje von heute: Der Anführer der

Der Verräther.

Eine Geschichte aus dem westlichen Balleken von Ed. Ziehen.
(Fortsetzung und Schluß.)

Wenn er dem französischen Oberst droht, mit dem in
seine Hände gefallenen Franzosen auf gleiche Weise zu ver-
fahren, so kann mein Vater vielleicht gerettet werden.“ Sprach
er bei sich. „Der Verräther wird gleich ein Angriff auf die
Feste gemacht und allen Gefangenen dadurch Gelegenheit
gegeben, zu entfliehen!“

Es war schon spät, als sie die Mühle verließ: — ihrer
Mutter hatte sie nichts von ihrem Vorhaben gesagt, da sie
sich gewis von ihr zurückgehalten worden wäre. Sie dachte
nicht an die Schwierigkeiten, die sich ihrem Plan entgegen-
stellen: — sie vergewaltigte sich immer nur den ent-
scheidenden Augenblick, wo man ihren unglücklichen Vater zum
Tode führen werde.

Als sie im Städtchen ankam, bemerkte sie eine unge-
wöhnliche Bewegung in dessen Straßen: — Soldaten eilten
hin und her — vor den Häusern standen Gruppen, die mit-
einander sprachen und auf dem Marktplatz marschierte eine
Kompanie nach der anderen auf — aber alles geschah
möglichst geräuschlos.

Lena war mit ihrem Vater oft im Hause eines Kauf-
manns gewesen, von dem sie mancherlei Lebensbedürfnisse be-
zogen, und da sie hoffte, dieselbst die beste Auskunft zu er-
halten, so eilte sie dorthin. Zu ihrer unangenehmsten Ver-
bände hörte sie dort, daß schon in den nächsten Stunden in
aller Eile ein Angriff auf die in D. liegenden Franzosen
unternommen werden sollte.

Infolge dieser Nachricht mußte sie es angehen, sich mit
ihrer Bitte an den Befehlshaber der bereits marschirten
Truppen zu wenden; sie beschloß daher, ihrer Mutter die
erfreuliche Kunde zu bringen und dann mit ihr nach D. zu
eilen, um so möglich zur Befreiung ihres Vaters mit zu
wirken.

Wachselweise von Angst und Hoffnung bewegt, stieg
sie über die stillen Felder und die bunte Halde dahin, —
nur dann und wann blieb sie stehen, um zu lauschen, ob sie

nicht den dumpfen Schritt der nach D. marschirenden Kolonien
vernehmen könne.

Anfangs vermochte sie nicht das Geringste zu hören,
aber als sie etwa die Mitte des Weges erreicht hatte, trug
der Nachwind von Zeit zu Zeit halbverwehte kriegerische
Laute: Säbelgeklirr, Panzergetappel und Geräusch der Kan-
onenräder auf der Raubstraße zu ihr herüber. Einmal
dachte es ihr auch, als fühle sie einzelne dunkle Reitergestal-
ten zu ihrer Linken durch das Dunkel dahinschieben.

Ihre Ankunft in der Mühle riß ihre Mutter aus gro-
ßer Angst, da die von allen Verlassenen nach D. gezogen und zu
denn Lena sich heimlich wiederum nach D. begeben und zu
einem unüberlegten Schritt habe hintreiben lassen. Die
Nachricht von dem bevorstehenden Angriff auf die Franzosen
in D. erweckte auch in der Mälerin neue Hoffnung, und
beide machten sich nach Verlauf kurzer Zeit auf den Weg
nach D., um in der Nähe der Stadt das Ergebnis des
Kampfes abzuwarten — das dies mit Gefahr verbunden
sein könne, kam ihnen kaum in den Sinn.

Nach halbständiger Wanderung hörten sie einzelne Flin-
tenschüsse in der Ferne fallen, denen in immer kleineren
Zwischenräumen bald mehrere folgten. Sie dachten nun
nicht anders, als daß nun in den nächsten Minuten ein
hitziger Kampf entbrennen werde — allein zu ihrer
größten Ueberraschung verjümmte das Gewehrfeuer.
Die Truppenabtheilung, welche Lena in Z. gesehen, ziemlich
stark war, so ließ sich nicht denken, daß sie unversichteter
Sache umgekehrt sei; es blieb also nur die Annahme übrig,
daß die Franzosen sich vor der Uebermacht zurückgezogen
hätten.

Diese Vermuthung bestätigte sich auch. Als Mutter
und Tochter in D. anlangten, fanden sie die Stadt von den
Verbündeten besetzt; die Franzosen hatten durch ihre Streif-
wachen früh genug Nachricht von dem Anrücken der Feinde
erhalten und hatten D. nach einigen Schüssen, welche die
Vorposten mit einander gewechelt, so eilig geräumt, daß sie
alles zurückgelassen hatten, was ihnen auf ihrem Rückzug
hinderlich sein konnte. Dazu gehörten namentlich die Gefan-
genen, die von den Verbündeten sogleich auf freien Fuß ge-
setzt und von den Bewohnern des Städtchens in Triumph

nach dem Hauptquartier geleitet wurden, wo man sie mit
Speise und Tran erquidte.

Die Mälerin und Lena hatten kaum gesagt, wen sie
suchten, als sie ebenfalls mit laudem Hurrah dorthin geleitet
und in die Arme des Befreiten geführt wurden.

Der Jubel der drei Wiedererweinten läßt sich mit
Worten nicht schildern, und es war rührend zu sehen, wie
die versammelte Volksmenge an ihrer Freude Antheil nahm.
Als der Müller eben mit Frau und Tochter den Heim-
weg antreten wollte, drängte sich ein Mann durch die Menge,
der laut den Namen derselben rief. Grebin wandte sich um
und sah Dobrow vor sich stehen, der ihm mit dem Aus-
druck der herzlichsten Freude zu seiner Befreiung Glück
wünschte und mit bedeutamen Lächeln hinzu fügte:

„Jetzt werdet ihr mich hoffentlich nicht mehr für einen
Espion im Dienste der Franzosen halten, lieber Grebin! Und
wenn die Leute fragen, welche Bewandniß es mit der wei-
ßen Gestalt auf dem alten Hünengrabe gehabt, so sagt ihnen
nur, daß ich den Geist gespielt habe, um unsere Truppen
Zeichen zu geben. Ihr seht, daß mein „Kunsthüchchen“ wohl
gelungen ist: die Franzosen haben bei dem nächsten Ueber-
fall eine tüchtige Lektion bekommen!“

„Ihr also habt unsere Soldaten damals herbeigerufen
Dobrow?“ rief Grebin.

„Allerdings“, versetzte jener, „und es thut mir sehr
weh, daß ihr statt meiner in Verdacht gekommen und ins
Gefängnis geworfen worden seid. Hoffentlich jagt ihr das
schlechte Menschenkind, euren Friedrich, fort, soweit ihn seine
Füße tragen!“

„Er ist schon gestraft genug!“ erwiderte der Müller.
„Wir können nur Gott danken, daß alles noch so gnädig
abgegangen ist!“

Der Müller ward von den Seintigen im Jubel nach
Hause geleitet und von allen Bewohnern des Dorfes mit
Händen und Füßen gezeichnet bewillkommen.

Mehrere Tage hindurch wurde die Mühle nicht leer
von theilnehmenden und neugierigen Besuchern, die dem von
Tode Geretteten Glück wünschen und sich seine Leiden schil-
dern lassen wollten.

Friedrich lag mehrere Wochen krank darnieder, und

Injugenten von Korjenice, Omer Aga Scherovic, wurde auf montenegroischem Gebiete unweit Grabovo von Montenegro gefangen. Einigen bosnischen Berg ist die von ihnen nachgeholtene Erlaubnis zum Durchzuge durch Montenegro nach Albanien verweigert worden. — Aus Belgien von heute: Die europäischen Kommissare für die serbisch-türkische Grenzregulierung sind hier eingetroffen. Dieselben gehen morgen zusammen nach Niß.

Wien, 15. September. Offizielle Meldung: Gestern haben die Operationen an der Sade begonnen und ist diese von unseren Truppen überschritten worden. Ueber den weiteren Verlauf dieser Operationen können in den nächsten Tagen Mittheilungen nur in dem Maße veröffentlicht werden, als dies mit Rücksicht auf die gebotene möglichste Geheimhaltung der militärischen Bewegungen thunlich ist.

Paris, 13. September. (Post.) In politischen Kreisen erzählt man von neuen Ministerveränderungen, welche als Beendigung der Einigung sämtlicher Gruppen der Republikaner für die Wahlen gelten. Die Verhandlungen werden zwischen Gambetta und Marçare geführt. Die hauptsächlichsten Minister bleiben, doch wird Waddington dem Vernehmen nach durch Marquis Noailles, jetzt in Rom, ersetzt werden; eben so spricht man davon, daß Saint Vallier den berliner Botschafterposten abgeben werde. Waddington soll als Botschafter nach London gehen. Nachrichten aus Kaledonien sind äußerst schlecht, die Regierung thut alles, die volle Wahrheit nicht ins Publikum bringen zu lassen.

London, 14. September. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Pera den 13. d., gemeldet, General Toledano habe sich am 13. d. von seiner Reise nach Mosso, bei dem Sultan verabschiedet.

Rom, 13. September. In Bezug auf die bei der griechischen Gesandtschaft eingegangene Note der griechischen Regierung sagt die „Rassalla“, alle Mächte ohne Unterschied seien einverstanden, die Bestimmungen des Vertrages einzuhalten und werden daher ihre Vermittlung nicht zurückweisen. Keine Macht ertümliche indessen Griechenland, über eine diplomatische Aktion hinauszugehen, oder beschlicke die Forderungen Griechenlands mit den Waffen in der Hand zu unterstützen. Das Blatt sagt weiter, den aus Athen eingetroffenen Nachrichten zufolge beschlicke die griechische Regierung energisch für die Grenzberichtigung einzutreten; sie gebe sich indessen keinerlei Illusionen hin, daß sie diese mit den Waffen erlangen könne, noch daß sie von irgend einer Macht eine über eine diplomatische Aktion hinausgehende Unterstützung erhalten werde.

Rom, 14. September. Die griechische Note, welche die Vermittlung der Signatarmächte des berliner Vertrages nachsucht, ist dem Vernehmen nach, vom 7. September c. datirt. In derselben wird zunächst auf die von Griechenland bei der Fortsetzung des Vertrages betreffende Ernennung von Kommissaren für die Grenzregulierung und auf die ausweichende Antwort der Porte hingewiesen. Alsdann wird hervorgehoben, daß die Antwort der Porte darauf abziele, jedes Einmischen zwischen der Porte und Griechenland über die Ausführung der Kongreßbeschlüsse zurückzuweisen. Der griechischen Regierung erwideln darüber große Schwierigkeiten und sehr sich dieselbe genöthigt, die Vermittlung der Mächte anzurufen.

Der Papst war in den letzten zwei Tagen von einem leichten Unwohlsein befallen worden, in Folge dessen die Aulienzen ausfielen. Heute befindet sich derselbe wieder besser.

Washington, 14. September. Die Verfügung des Schatzamts, wonach der freie Umlauf von barem Geld gegen Greenback mit dem 16. d. Mts. beginnen sollte, ist bis auf Weiteres stillirt worden.

New-York, 14. September. Bei einer in Chicago gehaltenen Rede erklärte der Präsident Hayes die vom Senator Sherman getroffenen Finanzmaßregeln für durchaus richtige und lokale. Dagegen sprach sich der Redner gegen seine Vorgesetzten sowie Lena behandelten ihn mit derselben liebevollen Sorgfalt, als ob nichts geschehen sei. Als er aber endlich wieder hervorgetreten war, trat er eines Tages zu Grebin und sagte ihm, daß er sehr beschloffen habe, nach Amerika zu gehen, denn das Bewusstsein seiner schlechten Handlungsweise mache ihm unmöglich. Dieser Erklärung fügte er die Bitte hinzu, ihm als letzte Wohlthat die zur Ueberfahrt nöthige Summe zu geben. — falls er sie nicht erhalte, müsse er sich durch Betteln so viel erwerben — denn bleiben werde er unter seiner Bedingung.

Grebin ludte ihn von seinem Vorhaben abzurufen und bemerkte, daß er ihm vollständig vergeblich habe — allein Friedrich beharrte bei seinem Plan und erklärte wiederholt, daß er heimlich davon gehen werde, wenn er das Ueberfahrtsgehalt nicht erhalte.

Dem fortwährenden Drängen glaubte der Müller endlich nachgeben zu müssen, und händigte Friedrich eine ansehnliche Summe ein, von der dieser nicht allein die Ueberfahrt nach der neuen Welt bestreite, sondern auch längere Zeit dort leben konnte, falls er nicht gleich einen lohnenden Beschäftigung fand.

Um dem heimlichen Abschiede zu entgehen, verließ Friedrich eines Morgens vor Tagesanbruch die Mühle. In einem Briefe, den er ins Wohnzimmer gelegt hatte, sagte er allen Liebeswünschen und dankte ihnen für das Gute, das sie ihm erwiesen. Am Schluß sprach er den Wunsch aus, daß es ihm vergönnt sein möge, einst zurückzukehren und Allen zu beweisen, daß er ein besserer Mensch geworden sei. — Der junge Wilhelm, dessen Wunde nach einiger Zeit geheilt war, mußte sich noch ein ganzes Jahr gebulden, bis er seine Lena zum Altare führen konnte, denn der Müller ließ sich nicht bewegen, die Vermählung des jungen Paares vor Abschluß des Friedens zu gestatten. Als dieser aber erfolgt war, richtete Grebin seiner einzigen Tochter eine Hochzeit aus, wie sie seit Jahren weit und breit nicht erlebt worden war, und alle Gäste dankten Gott, daß die Schicksale, die den Hochzeitszug nach der Kirche begleiteten, nicht dem glüklichen Kriege, sondern einem Freudenheere galtten.

die Einmischung der Legislature in die Frage der Geld-Circulation und der Wiederaufnahme der Barzahlungen aus, da durch eine solche Einmischung des Staates nur das Vertrauen der Handelwelt erschüttert und das Aufsteigen der Geschäfte verzögert werden würde.

New-Orleans, 14. September. Das gelbe Fieber beginnt hier nachzulassen; es ist mildere Witterung eingetreten; Hüße und Unterkränkungen sind jetzt reichlich vorhanden.

Konstantinopel, 15. September. Dem Vernehmen nach soll Nichtig Pascha nunmehr die Erlaubnis zur Rückkehr in die Türkei erhalten haben, derselbe würde jedoch seinen Aufenthalt auf Mytilene oder Ikreta nehmen. — Der armenische Patriarch in Erzerum hat sich telegraphisch an mehrere der hiesigen Botschafter gewendet und denselben um den Ausschreibung der Runden, welche eine förmliche Parit unter der Bevölkerung hervorzuführen hätten, Kenntnis gegeben. Zugleich hat derselbe auf die Befehrsnisse hingewiesen, die für den Fall des Abmarsches der russischen Truppen unter der christlichen Bevölkerung Platz gegrißen hätten und den Beistand der Mächte angerufen. Die hiesigen Botschafter haben in Folge dessen zum Schuge der Bevölkerung Schritte bei der Porte gethan.

Sachsen und Thüringen.
Leipzig, 14. September. Das „Leipziger Tageblatt“ erfährt, daß die sächsische Regierung mit der Absicht umgehe, die sprotzentigen Schuldverschreibungen der ehemaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Kompagnie zu kündigen, resp. gegen Zahlung einer entsprechenden Prämie durch Aufbruch auf eine 4prozentige Staatsanleihe herabzusetzen; dagegen sei hinsichtlich der sprotzentigen Staatsanleihe von 1867 etwas Definitives noch nicht beschlossen und dürfte keineswegs schon jetzt die Konversion derselben bevorstehen.

Weihen, 14. September. Am 10. d. M. Abends hat sich auf der Straße zwischen hier und Neudörfer der Treckenarbeiter Thieme von einem Personenzuge überfahren lassen, in Folge dessen sein sofortiger Tod eingetreten ist. Welche Gründe den Unglücklichen in den Tod getrieben haben, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt worden.

Abbenitz bei Altenburg, 14. September. Ein entsetzlicher Vorfall trat sich am gestrigen Morgen auf unserer Bahnstope zu. Der hier stationirte allgemein beliebte Bahnhofs-Schneider wollte beim ersten Frühzuge die Maschine des bereits im Gange befindlichen Zuges noch besorgen, glitt aber hierbei auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise von den Fuhrsitzen ab und geriet unter die Räder der Maschine, wobei er gräßlich verunmüet und sofort getödtet wurde. Schneider ist verheiratet und Vater dreier noch unexogener Kinder. Die Aehnlichkeit bei diesem Fall die Hinterschieben so großem Unglücke ist eine allgemeine.

Seiffenhersdorf. Vorige Woche ereignete sich hier ein Fall, der geeignet ist, auch anderwärts zur Warnung zu dienen. Ein 3 Jahre altes Mädchen wurde mit einem Flecktrage nach Draunmetz geführt. Auf dem Rückwege trat sie davon und gab auch einm 5 Jahre alten Knaben zu trinten. Beide wurden bemüet in ihre Wohnungen getragen. Das Mädchen stand am anderen Tage wieder auf, der Knabe aber erwachte nicht; es stellten sich Krämpfe ein, welchen er erlag.

Anhalt.
Cöthen, 14. September. In der letzten abgehaltenen Direktorial-Sitzung der deutschen Continental-Gas-Gesellschaft zu Dessau wurde die Bilanz für das erste Semester c. vorgelegt. Dieselbe ergibt einen größeren Gewinn als in dem entsprechenden Semester des Vorjahres, so daß mindestens auf eine gleich hohe Dividende für das laufende Jahr zu rechnen ist. Herr Generaldirektor Geismarck Dehler äußert sich über seine in Paris vorgenommenen eingehenden Studien der elektrischen Beleuchtung, auf Grund deren er konstatierte, daß diese Beleuchtungsart, unter voller Berücksichtigung der größten Intensität, dennoch viermal so viel als die Gasbeleuchtung koste, und wenn auch nach Aussage des Herrn Jakobstschin die Poßnung vorhanden sei, diese Kosten auf die Hälfte herabzuminieren, dann immer noch das Doppelte der Gaspreise betragen würde. Dieser Mitteilung wurde noch hinzugefügt, daß allein für Straßen und sehr große Räume die elektrische Beleuchtung Anstöße auf Anwendung finden dürfte.

Dessau, 13. September. Der Häusler Emanuel Donath aus Kochstedt, dessen Wohnhaus in der Nacht vom 11. d. bis auf die Umfassungsmauer niederbrannte, ist gesunglich eingezogen worden, weil er im Verdacht der böswilligen Brandstiftung steht. — Ein Gleiches verläutet betrifft des in der Hößergasse bei der Witwe Schildbauer hier selbst stattgehabten Brandes, wo ebenfalls Brandstiftung zu Grunde liegen soll. — Seit acht Tagen wäre dies das vierte Feuer innerhalb des diesseitigen Kreises und das dritte, wo eine absichtliche Anlegung gemuthmaßt wird. (C. 3.)

Aus der Provinz.
— Se. Majestät der Kaiser und König hat dem Regierungs-Sekretär, Rechnungsrath Anderson zu Erfurt Erlaubnis zur Anlegung des Rittersreuzes zweiter Klasse des herzoglich sachsen-erzherzoglichen Hans-Ordens erteilt.
Weißensee, 14. September. Zum gestrigen Viehmarkt waren die „Kr.-Bl.“ mittheilt, 3 Pferde, 270 Stück Rindvieh und 340 Stück größere Schweine angetrieben. Von sogenannten Korbchweinen waren über 1000 Stück ausgestellt. Das Geschäft war ein recht reges, die Preise stellten sich gegen den vergangenen Markt sehr niedrig und besonders hatten die Korbchweine einen recht geringen Preis. Schlachtschweine sind pro 50 Kilo lebend Gewicht mit 45 \mathcal{M} gehandelt worden.

Schraplau, 12. September. Heute Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr brach in den Schöpfer-Gebäuden des Amtsraths Gebäude zu Gledten Feuer aus, wodurch die genannten Gebäude sämtlich bis auf die Wohnung des Schöpfers niederbrannten. Ueber die Entstehung des Feuers hat sich bis jetzt nichts ermitteln lassen.

Aus Halle und Umgegend.
— Im Bezirk der hiesigen Kaiser. Ober-Postdirektion sind im Monat August an Wechselstempelsteuer eingegangen: 7261 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} , vom Beginn des Etatsjahres bis Ende August 33919 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} 3724 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} weniger, als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

— Das Programm der lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen für das Schuljahr 1877/78 ist vor Kurzem erschienen. In seinem ersten Theile enthält dasselbe eine Abhandlung des Herrn Professor Dr. Wuff. — De choro Persarum fabulosa Asschylea, von der Gläubigkeits-Adresse beigegeben wurde, welche das Lehrkollegium der Latina dem Herrn Professor Dr. Kramer bei dessen 25jährigem Amtsjubiläum als Direktor der Franckeschen Stiftungen zueignete; in seinem zweiten Theile umfaßt es verschiedene neuere Schul-Verordnungen, statistische Notizen, den Lehrplan des vergangenen Schuljahres, endlich eine Reihe Schulnachrichten, von welchen wir nachfolgende besonders hervorheben wollen.

Nachdem das Sommersemester 1877 mit einem Preisturnen, das zugleich als Vorseier des Sechsentages angesehen wurde, abgeschlossen war, begann am 8. October das Wintersemester 1877/78. Tags vorher hatte die Schule den Verlust eines Schülers zu beklagen, der längerer Krankheit erlegen war, im Laufe des Semesters starben außerdem abermals drei ehemalige Schüler. Am 21. November fand unter Leitung des Gesangslehrers Herrn Musikdirektor Dabaler ein Schülerconcert statt, das mit vielem Lob und Beifall aufgenommen wurde. Unter dem Vorsitz des Herrn Professor Dr. Keil wurden Johann am 8. und 9. März 1878 die Prüfung der 15 Abiturienten abgehalten. Das Ergebnis gestaltete sich so, daß 13 davon das Zeugnis der Reife erhielten, 5 von diesen auf Grund ihrer vorzüglichsten schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung dispensirt wurden. Ende des Semesters scheid ein Lehrer aus dem Collegium aus, ein anderer mußte wegen noch immer an dauernder Kränklichkeit während des Winter- und auch des folgenden Sommersemesters vertreten werden.

Am Sommersemester 1877 wurde das Gymnasium von 638 Schülern besucht, von denen bis zum Schluß desselben 76 aus verschiedenen Gründen, wie Krankheit, Examen, Umzug der Eltern u. dgl. abwesend waren; zu den restierenden 562 gestellten sich für das Wintersemester 1877/78 63 neue Schüler, so daß die Gesamtzahl 625 betrug. Hiervon verließen im Laufe des Semesters 69 die Schule, neu traten zu ihrem 85 ein, es blieben also während des Sommersemesters insgesamt 641 Schüler das Gymnasium. Den größten Theil der Schüler im Schuljahr 1877/78 bilden die Auswärtigen, die Zahl der Ausländer belief sich in beiden Semestern auf 29.

Das kurze Sommersemester wurde am 25. April eröffnet und am 30. August geschlossen; auch während dieses Semesters fand ein Schüler. Der vom 5. und 6. August unter dem Vorsitz des Herrn Prof.-Schulrath Dr. Todt stattgehabten Abiturienten-Examen erhielten von 16 Abiturienten 14 das Zeugnis der Reife, zwei der letzteren wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt. Am 18. und 19. Juni trat Herr Geh. Regierungsrath Bonitz ein, um von dem Unterrichts resp. dem Fortschritte der Schule genaue Kenntnis zu erlangen. Den 29. Juni, an welchem Tage das Sommersemester zur ersten Hälfte beendet war, besuchten die Schüler aller Klassen, um unter Aufsicht ihrer Lehrer die verschiedenen Ausflüge zu machen. Am Schluß auch dieses Semesters scheid ein Lehrer aus dem Collegium, an andernorts keine hier sehr wohl anerkannte Wirksamkeit weiter zu betätigen; die Anzahl der bis dahin abgegangenen Schüler betrug 44. Das bevorstehende Wintersemester beginnt, wie bereits angezeigt wurde, am 8. October.

Der Fürber Karl Robert Wergell aus Halle, welcher bereits am 6. Juli c. wegen öffentlicher Beleidigung des Fürsten Bismarck durchlaucht mit 12 Wochen Gefängnis belegt worden ist, wurde abermals wegen wiederholter Beleidigung und Vergehens gegen die öffentliche Ordnung vom königl. Kreisgericht hier am 14. September d. Jrs. zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Die Vorarbeiten für die Insulanstellung der Jagdschüsse sowie des Zuganges zu derselben befinden sich gegenwärtig im besten Fluß und sind ihrer Beendigung nahe, so daß in kürzester Zeit an die Ausführung des Projekts herangekommen werden kann. Zunächst ist bestimmt die Schmückung der Höhle mit einer Tafel in Aussicht genommen, welche 1,50 m im Geviert entweder das Reliefportrait des Turnerar Jagst mit einem sich darum windenden Eisenkranze oder das vierfache Turner-V. tragen soll. Aus welcher Masse die Tafel gefertigt, ob sie gegossen oder aus Stein gehauen werden soll, wird erst in einer Sitzung des mit der Ausführung beauftragten Comité's am nächsten Mittwoch festgestellt werden. Besonders bestimmend für diese Wahl wird jedoch die Summe des anzuwendenden Geldes sein, welche allerdings hinter der Erwartung zurückbleiben ist. Einige Beiträge liegen noch in Aussicht, ferner aber wird am Mittwoch den 25. September Abends 8 Uhr in Müllers Ballerone zum Besten der Angelegenheit ein Concert von der Kapelle des Herrn Thielisch veranstaltet werden, wobei vielleicht auch ein hiesiger Gesangverein mitwirken wird. Immerhin soll aber darauf Rücksicht genommen werden, bis zum 18. October die Tafel zu stellen, so daß an diesem Tage die Einweihung stattfinden kann. Die Herstellung eines Zuganges zu der Höhle von oben her wird voraussichtlich erst im Frühjahr stattfinden, da die erforderlichen Kosten noch nicht vorhanden sind und im Laufe des Winters eingetrieben werden müssen.

Datum	Barometer	Thermometer	Thermometer	Thermometer	Wind
Tag	Stunde	Bar. Mitt.	Therm. Mitt.	Therm. Mitt.	Bar. Mitt.
15. Sept.	2 Uhr	334,8	17,68	22,1	6,17
	10 Uhr	334,0	12,88	16,1	5,46
16. Sept.	7 Uhr	331,3	13,44	16,8	4,68

Berlin, im Reichstage des Reiches die Abgeordneten des Reiches sind in der Sitzung vom 1. October...

Gira 50 mit Pfandbriefen... in großen u. Hund...

Ein Mann angenommen... Zwei Fort...

Ein Mann angenommen... Zwei Fort...

Ein Mann angenommen... Zwei Fort...

Ein Mann angenommen... Zwei Fort...

Ein Mann angenommen... Zwei Fort...

Ein Mann angenommen... Zwei Fort...

Ein Mann angenommen... Zwei Fort...

Ein Mann angenommen... Zwei Fort...

Ein Mann angenommen... Zwei Fort...

Ein Mann angenommen... Zwei Fort...

Ein Mann angenommen... Zwei Fort...

Ein Mann angenommen... Zwei Fort...

Ein Mann angenommen... Zwei Fort...

Berlin, 16. September. (Original-Telegramm.)
Im Richtigen ergibt heute bei der ersten Lesung des So-
zialdemokratischen Reichstages das Wort: Nach
den Berichten der letzten Monate wird das Haus über die
Wirkungen der Regierung im Klaren sein. Einmalstabungen
hierüber sind bei dem ausreichenden Material des Gesetzes
und der Motive unnötig, die Gefahren der Socialdem-
okratie werden nur Wenige im Hause leugnen.
Die Regierung ist weit enifernt, die vorgelegenen
Wahrgelren für ausreichend zu halten, denn auch auf an-
deren Gebieten ist Arbeit nöthig. Neben dem Saate müssen
freie Vereinigungen, Korporationen und die Einzelnen dafür
sorgen, daß Gottesfurcht, Vaterlandsliebe, Sparsamkeit,

Treue in Handel und Wandel wiederherge-
stellt werden, damit die Socialdemokratie nicht festen Boden gewinnt, daß die
Treue der Verfassungen verschwindet, worauf sie basirt. Aufgabe der
Verträge ist es, daß die socialdemokratische Agitation jedes
Scheitern der Gesellschaft entbehere. Geben Sie uns scharfe
wirksame Waffen, mit halben Maßregeln wird nur geschadet.
Kassel, 15. September. Ihre Majestäten der Kaiser
und die Kaiserin beschließen am Nachmittage die Wasserkränze
auf Wilhelmshöhe, fortgesetzt von enthuftistischen Kundgebun-
gen bei den kaiserlichen Wagen umdrängenden Volksmenge
begleitet. Der Kaiser war sichtlich freudig erregt und dankte
freundlich nach allen Seiten.
München, 15. September. Fürst Bismarck ist auf

der Reise nach Berlin heute Abend 6 1/2 Uhr hier eingetrof-
fen und auf dem Bahnhofe von dem Ministerpräsidenten
u. Prieserener und dem Polizeipräsidenten begrüßt worden.
Paris, 15. September. Der heute von dem Mar-
schall-Präsidenten Mac Mahon bei Vincennes abgelaftene
großen Truppenparade, an welcher gegen 55,000 Mann
theilnahmen, wohnten der Herzog von Cambridge, die Groß-
fürsten Constantin und Alexis und die Militär-Attacés der
hiesigen Botschaften und Gesandtschaften bei.
Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater. Dienstag, 17. Sept.: „Die Fremde.“
Altes Theater. Dienstag, 17. September: „Prinz
Mehtajalem.“

Circa 50 Meter gußeiserne Röhren
mit Pfanzen von circa 8 Centimeter dichter
Werte zur Dampfableitung werden zu lau-
fen gesucht. Offerten find abzugeben
Geißstraße 25.

Gebrauchte Schuhe und Stiefeln laufft
in großen und kleinen Posten
Hundruckt, Gullgasse 6, am Markt.

Einen Lehrling sucht **Zul. Bernhardt**,
Schloffermeister, Dachrißgasse 8.
Wir suchen für unser Geschäft sofort oder
per 1. October a. c. einen mit den erforder-
lichen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann
als Lehrling.
H. Wagner & Sohn.
Zwei Tischler werden sofort gesucht
Küllengasse 11.

Ein Mann zum Pfannmüllstöden wird
angenommen bei
C. Feuzner,
an der Wörthstraße 1.

3 Drecker werden gesucht Martinsgasse 7.
Ein junger Mensch, 16-17 Jahr alt,
vom Lande, wird zum 1. October gesucht.
Gustav Hennig.

ein ordentl. Dienstmädchen wird gesucht
Leipzigerstraße 26, part.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen wird zum
1. October gesucht gr. Steinstraße 27/28,
im Materialladen.

Zum 1. October wird ein älteres Kin-
dermädchen oder eine Kinderfrau mit be-
stimmten Ansprüchen gesucht. Adresse zu er-
fragen in der Exped. d. Bl.

ein ordentliches Kindermädchen gesucht
Schmeerstraße 14.

ein fleißiges, ehrliches Mädchen wird zum
1. October gesucht Glauch. Kirche 7.

Ein kräftiges, ordentl. Mädchen mit guten
Kunsten wird gesucht H. Ulrichstr. 12.

Ein anständ. Mädchen, schon im Restauren
gelesen, wird zum 1. October gesucht durch
Frau **Ritzschke**, gr. Brauhansgasse 29.

Ein Mädchen vom Lande z. 1. Oct. gefucht
gr. Brauhansgasse 19, zu erst. im Gebude.
Käthle Person, ein Kind zu warten, ge-
sucht Grenzweg 21, 2 Tr. I.

Eine Aufsichtung sucht für den ganzen
Tag gr. Ulrichstraße 59, Hof, l. I.

Einige tüchtige Mädchen für Küche u. Haus,
mit sehr guten Zeugnissen, suchen zum 1. Oc-
tober Stelle d. **Brügger**, Kapellengasse 1.

Einige tüchtige Mädchen für Küche u. Haus,
mit sehr guten Zeugnissen, suchen zum 1. Oc-
tober Stelle d. **Brügger**, Kapellengasse 1.
Käthle Person, ein Kind zu warten, ge-
sucht Grenzweg 21, 2 Tr. I.

Ein junges Mädchen sucht hier oder außer-
halb des Landes ohne Begleitung zu erlernen,
übernimmt auch alle Hausarbeiten 1. October
oder später **Gesefeldt** 16, Giebichenstein.

Ein Mädchen mit guten Attesten
wünscht noch 1. Octbr. für Küche u. Haus-
arbeit Stellen durch
Frau **Deparade**, gr. Schlamme 10.

Ein anständiges Mädchen wünscht Stelle
als Stubenmädchen sofort oder 1. October.
Zu erfragen gr. Ulrichstr. 61, Hof p.

Ein junges Mädchen von auswärtig sucht
Stellung
Papientstraße 5.

Landwirtschafterinnen, ein im Kochen
u. Handarbeit ausübendes junges Mädchen,
ein junges Landmädchen, das ein Jahr
f. Küche erlernt, versch. Dienstmädchen mit
guten Währen suchen Stelle durch
Emma **Verbe**, Halle a. S., Marktbanh 14,
zur Glöde.

Ein anst. Mädchen von auswärtig, welches
schon gekostet, sucht zum 1. oder 15. October
einen Dienst
Lindenstraße 9.

Zwei freundliche geräumige Läden
nebst Stube zum Preise von 150 Thlr.
pro Jahr per 1. October zu vermieten
Königsplatz 19.

Läden mit Ladenstube, auch passend
für Comptoir, Nähe d. Bahn, sowie grö-
ßere Logis in 1., 2. u. 3. Etage zu
vermieten, 1. October er. beziehbar.
Charlottestraße 2.

Läden zu jedem Geschäft passend, zu ver-
mieten
Bismarckstraße 1.

Herrsch. Wohnungen Nr. 150 u. 250 Thlr.
zu vermieten
Bismarckstraße 1.

Zu vermieten

Hof-Wohnung, 2 Stüb., 3 K., Küche m.
Wasscr. sofort oder per 1. October
gr. Berlin 13.

Laden mit neuem bod. Vordan zum
15. November oder 1. Januar zu beziehen
Leipzigerstr. 11.

2 Stuben, Kommer u. Küche und Zubehör
ist zum 1. October zu beziehen Grünstraße 3
o. d. Steinthor; zu erfragen III. Etage.

2 Stuben mit Zub. für 270 Mark zum
1. October zu bez. H. Sandberg 16.

2 St., K. u. R. nebst Zubeh. an ruh. findert.
Stube zu vermieten
Schillershof 12.

2 St., K. u. R. nebst g. Zub. gleich oder
1. October z. beziehen
Pfännerhöhe 10.

Fremdl. Wohnung zu 60 Th. Harz 16a.
1 Wohnung 34 Th., auch einzeln 17 Th.
vermietet
Höllbergweg 5.

Wohnung v. St., K., R. 1. October zu
beziehen
Dachrißgasse 13. I.

1 Wohnung zu 65 Th. vermietet
Leipzigerstraße 21.

Zu vermieten

Harz 22: Partierre und Zel-
denung.
Nähères
Karlstraße 21a, I.

Die I. u. III. Etage sind zu vermieten
Henriettenstr. 1.

Mühlweg 3: herrschaftliche
Wohnung, 5 St., 3 K. u. c. per
1. October mit Garten.

Königsplatz 3
ist die herrschaftliche II. Etage, mit
Warm-Wasser-Zeitung versehen, jetzt
oder später zu vermieten.

Partierwohnung u. I. Et. zu verm. in der
Hermannstr. z. 1. Oct., jede v. 2 St., 3 K.,
K. Entree u. Zub. Weidenpl. 14, II. Querte.

Eine geräumige Partierre-Wohnung ist
preiswerth zu vermieten und zum 1. October
zu beziehen
Geißstraße 25.

Markt 19 ist die 3. Etage zu vermieten.
Wohnung zu 43 Th. jeogleich zu beziehen
Wöhrstraße 13.

2 St., K., R. und St., K., R. zu 48 Th.
zum 1. Oct. zu beziehen
Janderraffinerie 8.

Zu der Nähe der Bahn ist eine
Wohnung mit großem Stad. u. Nieders-
lage zu vermieten. Nähères in der
Annoucen-Exped. v. **J. Barch & Co.**
gr. Ulrichstraße 47.

Eine große gesunde Wohnung, auch
getheilt, zu vermieten gr. Wallstr. 1, 1 Tr.
Logis 2 St., I. K. u. R. 1. Oct. gr. Ulrichstr. 52.

St., K., R., 45 Th. 1. Oct. zu vermieten.
Nähères
Höllberggasse 1, I.

Eine herrschaftliche Wohnung im Preise v.
750 Th., Salon, 6 heizbare Zimmer, Bade-
zimmer, Küche u., mit Gartenpromenade, ist
zu vermieten und sofort zu beziehen.
Villa Ludwig etc.

Zum 1. October ist Dorotheenstraße 7 die
Bel-Etage zu vermieten. Nähères
Martinsgasse 20, Comptoir.

Herrsch. Bel-Etage 3 St., 4 K., R. u.
K., Zub. sof. preisw.
zu verm. Nähères am Kirchhof 23, part.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 K., R.
mit Zubehör ist im Ganzen oder getheilt zu
vermieten
Epize 20.

Stube, Kammer, Vorkammer, Kofeln-
gelag zum 1. October zu vermieten
Gütheustraße 6.

2 St., 2 K., R. sind zum 1. October zu
beziehen
gr. Klausstraße 30.

St., 2 K., R. 1. Oct. zu bez. Beesenstr. 5.
Wohnungen zu 55 u. 60 Th. Nähères
Werbeburgerstraße 43, im Laden.

Fremdl. Wohnung (120 Th.) zu ver-
mieten
Brüderstr. 9, 2 Tr.
Eingang H. Steinstraße.

Eine Wohnung z. 1. October zu beziehen.
(Preis 48 Th.)
Stube u. Kammer an eine einz. Person z.
1. Octbr. zu vermieten gr. Klausstr. 8, I.

Die frühere Weinstube, jetzt Comptoir
mit Schlafabmet, Barfüßerstraße 16,
ist zum 1. Octbr. zu beziehen.
Danebst ein möbl. Zimmer mit In-
strument sof. od. 1. Oct. zu vermieten.

Stube u. Kammer nebst Zubeh. z. 1. Oct.
zu beziehen gr. Brauhansgasse 20, II.

2 fl. Wohn. zu verm. Triftstraße 23.
Wohn. 28 Th. an einz. v. verm. Höllberggasse 1, I.

Georgstraße 1 ist eine Wohnung für
45 Thlr. zum 1. October zu beziehen.

Ebenfalls selbst soll eine herrschaftl. Woh-
nung, bestehend aus 3 Stuben, 2 K. u.
R. nebst allem Zubehör, billig z. 1. Octo-
ber er. vermietet werden.

Eine leere Stube ist an eine alleinl. Frau
abzuvermieten
Brunoswarze 1a, I.

Stube mit Kammer, möblirt, zu vermieten
Ober-Leipzigerstraße 60.

Fremdl. möbl. Zimmer zu vermieten kleine
Brauhansgasse 14, I., Nähe der Promenade.
Zu erfragen
Landsbergstraße 17, I. I.

Möbl. Wohn. H. Ulrichstr. 1b, 2 Tr.
Wohlrte Stube als Schlafst. Schulgasse 1.

Möbl. Wohnz. z. 1. Oct. zu vermieten.
Anständiger Herr findet noch Mittagstisch. Zu
erfragen
Leipzigerstraße 30.

Eine möbl. Stube 1. Octbr. zu vermieten
Magdeburgerstraße 7.

Kein möbl. Wohnung Brüderstraße 13, II.

Möbl. Wohnung Auguststraße 3, p.

Möbl. Wohn. Keffe's Restaurant, Poststraße.
G. fr. Schlafst. best. o. Weidenplan 3a, IV.

Schlafstube zu verm. Schönstraße 2a.

2 Schlafst. f. anst. Herren alter Markt 3, H. I.

III. Schlafst. m. K. Breitestraße 4, 2 Tr.

Gute Schlafst. offen Spiegelgasse 8, H. II.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstraße 18, III.

Schlafstellen H. Sandberg 14, Hof II.

Anst. Schlafst. m. K. Trödel 13.

3 Schlafstellen offen Glauch. Kirche 7.

Gesucht

wird von einem Beamten
eine Wohnung von 2 St.,
1 K. u. 1 Küche oder 1 St., 2 K. u. Küche
per 1. Januar t. 98. zum Preise von 180 bis
200 M. pro anno. Offerten bittet man an
die Exped. d. Bl. sub H. E. Nr. 10 gefandt
zu lassen.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern
nebst Zubehör zum 1. bis 15. October im
Königsplatz zu mieten gesucht. Adressen
mit Preisang. erbittet Werbeburgerstr. 39, p.

An der Nähe der gr. Ulrichstraße wird eine
Wohnung für 2 Herren zu mieten gesucht.
Offerten unter D. 633 in d. Exped. d. Bl.

Ein Obst-Keller wird zu mieten gesucht.
Adressen unter F. P. in der Exped. d. Bl.

Ich bin von meiner
Reise zurückgekehrt.
Dr. Pott.

Ich bin von der Reise
zurückgekehrt.
Prof. Holländer.

Tanzunterricht.

Da der auswärtige Unterricht beendet und
ich in Betreff der Anmeldungen jederzeit per-
sönlich zu sprechen bin, so zeige ich hiermit an,
daß mein Unterricht hier in Halle Mitte
October beginnen wird. Bef. Anmeldungen
und nähere Besprechung in meiner Wohnung
Brunoswarze 18, 1 Tr.

A. Wipplinger, Tanzlehrer.

Auspoliren u. Reparatur v. Möbeln
billigt
Geißstraße 30.
Ein hiesiger Geschäftsmann sucht bei voll-
ständiger Sicherheit sofort 300 M. gegen
mäßige Zinsen. Offerten unter N. 9 in
der Exped. d. Bl. erbeten.

Nach Paris.

Ein Techniker, w. die Ausfertigung bezeugen
wilt, wünscht d. Bekanntschaft e. Herrn m. gl.
Abfichten. Adressen bis 18. d. Mts. unter
A. B. 230 in der Annoucen-Expedition von
J. Barch & Co. niederzulegen.

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich außer
dem Hause.

Auch wird dajelbst seine Wäsche schnell
und sauber geplättet Raubenerber 9, Hof.

Eine rüstige wirtschaftl. Wittve, Anfang
50er Jahre, ohne Kinder und Anh., im Bes-
sitz hübsch. Wirtschaft u. 1000 M., wünscht
sich zu verheirathen. Anonyme Briefe un-
berücksichtigt. Briefe erb. sub O. B. W. 100
postlagernd Osterburg (Altmark).

Hall. Volksliedertafel.

Heute Dienstag Ab. 8 Uhr allgemeine Ver-
sammlung: Mittheilungen über die Feier des
22. Septembers.
Der Vorstand.

Die Maurerlehrlinge,

welche sich beim Aufzug beteiligen wollen,
haben sich Dienstag Ab. 8 Uhr auf der Her-
berge zu einer Besprechung einzufinden.
Die Mittheiler.

Verein der Krieger v. 1866 ab.
Mittwoch d. 18. Generalvers. Bürgenthal.

Zur Stadt Köln.

Heute Dienstag von 3 Uhr ab
großes Wirtz- u. Ausstegen.

Harmonie.

Heute Dienstag den 17. September von
Abends 7 1/2 Uhr an
Kränzchen in Müller's Bellevue.

Am 10. ist ein Knabenpaletot vom Kö-
nigsplatz bis in die Niemeyersstraße 13 ver-
loren gegangen. Bitte denselben 1 Treppe
abzugeben.

Ein braunes Umhangtuch mit gelber
Kante verl. Abz. g. B. Rammischeit. 7, II.

Ein weißes Barret mit Schleiher verlor-
ren. Abzugeben gr. Brauhansgasse 10.

Herrn **Max Bische** zu seinem heutigen
Geburtsstage ein schallendes Lebensoch, daß die
Bierfahrer zwischen Kuttelhof und Glaucha
Salopp springen müssen.

So fern und doch so nahe.

Familien-Nachrichten.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer selig ent-
schlafenen **Luise Waltmann**, sagen wir allen
lieben Freunden und Bekannten, welche den
Sarg der Entschlafenen so überreich mit Kro-
nen und Kränzen schmückten und sie zu ihrer
letzten Ruhestätte geleiteten, hierdurch unseren
herzlichsten Dank. Gott wird ihnen ein Ver-
geltung sein.

Halle, den 14. September 1878.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend starb unter innigst geliebter
Sohn **C. Paul Ahmann** im 2. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten

die Hinterbliebenen.
Halle, den 15. September 1878.

Heute Sonntag 2 Uhr Mittags verschied
nach schweren Leiden meine liebe Frau, unsere
gute Mutter, Schwieger- und Großmutter.
Tiefbetrübt allen Freunden dies zur Nachricht.
Albrecht Haase
nebst Familie.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute
Abend 8 Uhr aus diesem Leben abzurufen den
Pastor em. **Christoph Wilhelm Simroth** in
dem hohen Alter von beinahe 82 Jahren.
Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hin-
terbliebenen

Henriette Simroth geb. Hagenbals.
Rauhen bei Frielach, den 14. Septbr. 1878.
Das Begräbniß findet Dienstag in Halle statt.

Fertige Fahnen jeder Länge und Fahnenstoffe empfehle billigt Robert Cohn, Steinstr.
Fahnen und Schärpen in jeder Größe werden angefertigt in der Fahnen-Fabrik
Gundermann, Schmeerstraße.
Neuen Sauerkohl empfiehlt M. Herbst, gr. Rittergasse 12.

Bekanntmachung. Die Delegirten derjenigen Vereine, Gewerke, Fabriken etc., welche ihre Beteiligung bei der Feier der am 22. d. Mts. stattfindenden Enthüllung des hiesigen Siegesdenkmals zugesagt haben, werden hierdurch erbeten, sich gefälligst zur definitiven Feststellung des Festtages und Auslosung der Reihenfolge Mittwoch den 18. September cr. Abends 8 Uhr in dem oberen Saale des „Casé David“ vollständig einzufinden zu wollen.
Halle, am 14. September 1878.
Der geschäftsführende Ausschuss des Comites zur Errichtung eines Siegesbrunnens auf hiesigem Marktplatze.

Bekanntmachung. Nachdem die hiesigen Vereine, Gewerke, Fabriken etc. ihre Beteiligung an der am 22. d. Mts. stattfindenden Feier der Enthüllung des hiesigen Siegesdenkmals in einer so reichen Anzahl zugesagt haben, dass dieser Tag ein wahrer Volksfesttag für unsere Stadt zu werden verspricht, ergeht an die Bürgerschaft das ergebene Ersuchen, denselben auch äußerlich durch Schmuck der Häuser mit Fahnen etc. als solchen erkennbar machen zu wollen.
Gleichzeitig wird die Bürgerschaft, soweit derselben die erlassenen Zeichnungslisten nicht zugänglich sein sollten, hiermit erbeten, sich bei dem an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr im Stadtschützenhause stattfindenden Festmahle zu beteiligen, wobei bemerkt wird, dass der Preis des Concerts incl. Musik aber excl. Wein vier Mark beträgt und Anmeldungen bis Mittwoch den 18. d. Mts., sowohl von dem Kastellan im Stadtschützenhause, als auch in dem Polizei-Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 16, entgegen genommen werden.
Halle, am 14. September 1878.
Der geschäftsführende Ausschuss des Comites zur Errichtung eines Siegesbrunnens auf hiesigem Marktplatze.

Bekanntmachung. Die Zinscoupons Ser. VIII, Nr. 1 bis 8 über die Zinsen der Staatsanleihen von 1850 und 1852 für die vier Jahre vom 1. October 1878 bis dahin 1882 nebst Talons werden vom 16. September d. J. ab von der Controle der Staatspapiere hierseits, Daniellstraße 93 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Ferienreservirungstage, ausgereicht werden. Die Coupons können bei der Controle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Danabück und Altona oder die Kreisämter in Frankfurt a. M. bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 13. April 1874 mit einem für jede Anleihe abgedruckten Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Controle und in Hamburg bei dem Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Controle persönlich oder durch einen Bevollmächtigten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine nummerierte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniss nur einfach, dagegen von denen, welche eine Bescheinigung über die Abgabe des Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben. In Schriftwechsel kann die Controle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Talons nicht einlassen. Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniss wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Ausreichung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den königlichen Regierungen und der königlichen Finanz-Direction in Hannover in den Amtsbüchern sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben. Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Documente an die Controle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittels besonderer Eingabe einzureichen.
Berlin, den 27. August 1878. Haupt-Verwaltung der Staatsguthen.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die Besizer von obigen Schuldverschreibungen diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst Talons — die Schuldverschreibungen selbst der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Haupt-Kasse portofrei einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt pag. 124, 161, 185) zu beachten haben.
Merseburg, den 3. September 1878. Königl. Regierung.

Fahnen, Flaggen, Decorations, Schärpen, Vereinstragfahnen, Schulfahnen, kauf- und leihweise, billigt
Leipziger Fahnen-Fabrik. Gust. B. Hanicke, Decorateur, Grimmaische Str. 31, Hof r., Leipzig.

Schwarzbier!!!
aus der
Fürstlichen Brauerei Köstritz bei Gera
ergab laut chemischer Untersuchung des pharmaceutischen Kreisvereins Leipzigs folgende Zusammenetzung in 100 Gewichtstheilen.
5,25 Theile Malzextrakt einschließlich 0,088 Theile Phosphorsäure,
3,07 Alcohol,
91,68 Wasser und Kohlensäure,
ca. 100,00 Theile.
Ausser obigen Bestandtheilen waren keine fremden Stoffe nachzuweisen, so dass das Bier nur aus reinem Hopfen und Malz gebraut ist. Dasselbe ist von verschiedenen medicinischen Autoritäten geprüft und anerkannt und eignet sich hauptsächlich seines reichen Malz- und Phosphorsäure-gegens dem geringen Alcoholgehaltes wegen, für Reconvallescenten jeder Art, Wöchnerinnen, stillende Mütter u. dergl. Als vorzügl. Hausgetränk Jedermann zu empfehlen.
Preis: 25 Flaschen für 3 M., 50 Flaschen für 6 M. 50 S., in Gebinden von 1/2 Sectoliter an zu Brunerpreisen.
Alleinige Niederlage für Halle a/S. und Umgegend bei
E. Lehmer, Bier-Depôt, Halle a/S.,
Rathausgasse Nr. 12.
Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Dobardt. — Expedition im Waisenhause. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Bekanntmachung. Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Jahre 1879 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder neu beginnen wollen, fordern wir hierdurch auf, sich bis zum 30. dieses Monats während der Dienststunden in dem Gewerbesteuer-Bureau auf dem Rathhause zu melden.
Personen, welche schon einen Gewerbebeschein besitzen und das Gewerbe fortsetzen wollen, haben solchen mit zur Stelle zu bringen.
Halle, den 9. September 1878. Der Magistrat.

Stedbrief. Zwei reisende Handwerksburschen, der Eine, angeblich der Schlosser Johann Schneider, von großer Statur, mit kleinem Schmirbart, bekleidet mit schwarzem Stoffrock, Sommerhose und Tuchrock; der Andere, angeblich der Schmied Ferdinand Schmitt, von unregelmäßiger Statur, bekleidet mit blauem Jaquet, grau gestreifter Hose, buntem Hemd und schwarzeiner Mütze, sind dringend verdächtig am 9. August 1878 bei Westin einen Raub verübt zu haben.
Ich bitte auf dieselben zu vigiliren und dieselben im Vernehmungsfalle an die königl. Kreisgerichts-Kommission zu Westin abzuliefern.
Halle a/S., den 12. September 1878. Der königl. Staats-Anwalt.

Bekanntmachung. Die Maul- und Klauenseuche unter dem Kundviehbestande der königlichen Domaine Neubecken ist erloschen.
Popsitz, den 14. September 1878. Der Amts-Vorsteher v. Krojzig.

Schulfache. Anmeldungen junger Damen zur Theilnahme an dem Unterrichte des Vereins von Lehrenden der höh. Mädchenschule in den Grandesehen Stiftungen zu einer gründlichen Ausbildung zum Lehrerinnen-Examen werden bis zum 8. October c. angenommen durch Inspector Died.

Restauration „zur Glocke“.
Dienstag den 17. September
Grosses Extra-Concert
unter gefälliger Mitwirkung der Herren Organistomister Trümmer und Charakter-Komiker Bernhardt.
Neues ausgezeichnetes Programm. Anfang 8 Uhr, bei ungenügender Witterung im Saale. Entrée frei. Bier fl.
Restauration Weinberg.
Täglich frische Trauben. Speisen und Getränke ff.
Wohnungen zur Weinkur frei.

Auction.
Dienstag den 17. September Nachmittags 1 Uhr veräußere ich im Gasthof zu den drei Schwänen, Rammelschtrasse 17: eine Mahagoni-Widder, Sopha, Federbetten, Bettstellen mit Matratzen, 1 Regulator, Tisch, Stühle, ein zweifelhäufiger Bierapparat, Porzellan u. dgl.
G. Wab, Auktionator.

Tapeten empfiehl
C. Vaass, Tapezierer, kleine Klausstraße 1.
Töflers Füllregulir-Ofen.
Sehr wenig Brennmaterial, gleichmäßige Temperatur, gesundste Luft; (ohne Kohlenoxydgas.)
Alleinverkauf für Halle: Aug. Knabe.

1 neue Dreschmaschine mit Reinigungsapparat,
3 Reinigungsmühlen,
1 completer Krenzgöpel
sind besonderer Umstände wegen unter Fabrikpreis zu verkaufen. Näheres Königstraße 24, Halle a/S.
Ein altes Sopha billig zu verkaufen Weststr. 67 i. L.

Grundstücksverkauf.
Von dem früher Scharre'schen Zimmerplatze vor dem Klausthor, dem sogenannten Saalhofe, sollen einige mit Gebäuden besetzte Parcelen verkauft werden. Keellen Käufern kann ein Theil des Kaufgeldes gestundet werden. Die näheren Bedingungen erfährt man durch den Maurermeister Herrn Steinhaus, in dessen Comptoir auch ein genauer Situationsplan des Grundstückes ausliegt.
Edlen rheinischen Weinisch, à 25 S. pr. Liter offerirt Erichson Fröhliche.
Göste fette Kieler Spratten, Spedfäunders, große Kieler Fettschillinge bei Bolze.
Witzen-Abharte in Kreuzband wird billig abgegeben Weststraße 43.
Für Schuhmacher. Alte Reissen, Blöde, Wertisch, Räder und versch. g. billig zu verkaufen gr. Märkerstraße 15.

Aetzatron zum Seifekochen empfiehl billigt
H. Sohnecke, gr. Steinstr. 2.

Emmenthaler Käse, hochfeine Waare empfiehl
F. C. Vogel, gr. Ulrichstraße 4.

Gebrannte Caffees, kräftig und feinschmeckend, empfiehl
Herm. Harik, Leipzigerstr. 40.

2 alte Fülke verk. billig gr. Märkerstr. 15.
2 fette Schweine verk. Mittelwahe 17.
Ein Sopha billig zu verkaufen H. Brauhausgasse 7, I.
Ein Doppelpult preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Großen starken Zughund verkauft Chr. Storz, Laubengasse 3.
Zwei Pianoforte im besten Zustande, starker Ton, stehen zum Verkauf Brunostraße 15.
Umgehbarer ist ein Flügel sehr billig zu verkaufen Königstraße 5a, II, Paschel.
Ein noch in gutem Zustande befindliches Pianino oder auch Pianoforte wird zu kaufen gesucht. Offerten an Waisen a/S. annehmen.

Tuben & Herrmann.
Ein halbes Comptoirpult, wünschlich eichenartig, wird zu kaufen gesucht Mittelwahe 23.

Ein Haus, 7-9 Zimmer enthaltend, mit Garten, in der Nähe des Waisenhauses, wird zu mieten, lieber aber noch zu kaufen gesucht. Termin 1. April 1879. Adressen mit Angabe des Kauf- oder Mietpreises bitte man unter G. L. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Zinkbadwanne zu kaufen gesucht. Offerten mit billiger Preisangabe sind in der Exped. d. Bl. unter Adresse G. L. 42 niederzuliegen.

Für den Inseratenteil verantwortlich: M. Uhlmann in Halle.